

Redaktioneller Teil Bekanntmachung

Herr Dr. Langenbacher hat mit dem 1. Oktober seine Tätigkeit in der Geschäftsstelle in vollem Umfange aufgenommen. Sie umfaßt die Schriftleitung des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel, die Bearbeitung aller kulturpolitischen Fragen und die Führung der Geschäfte des Fachvereins „Die deutschen Leihbüchereien“. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, die kulturpolitischen Fragen, wenigstens in der nächsten Zeit, unmittelbar von Berlin aus zu bearbeiten. Auch der Fachverein „Die deutschen Leihbüchereien“ wird zweckmäßigerweise von Berlin aus geleitet, da sich bei dem Aufbau dieser Organisation engste tägliche Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda notwendig macht. Herr Dr. Langenbacher wird deshalb bis auf weiteres seine Tätigkeit in Berlin ausüben. Sein Büro befindet sich in der Zweigstelle des Börsenvereins, Berlin W 35, Potsdamer (Privat) Straße 121d.

Für den Schriftverkehr bitten wir folgendes zu beachten:

1. Einsendungen für den redaktionellen Teil des Börsenblattes sind unmittelbar nach Berlin zu richten, die Inserataufträge dagegen wie bisher an die Expedition des Börsenblattes in Leipzig C 1, Postschloßfach 274/275.
2. Der sonstige Schriftwechsel mit Herrn Dr. Langenbacher geht über Leipzig, wird hier registriert und dann nach Berlin weitergeleitet. Ausgenommen hiervon ist der Schriftverkehr für den Fachverein „Die deutschen Leihbüchereien“, der unmittelbar nach Berlin zu richten ist.

Leipzig, den 6. Oktober 1933.

**Der Aktionsausschuß
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**
Dr. Friedrich Oldenbourg, Vorsitzender.

Tag der deutschen Hausmusik.

21. November 1933.

Der Tag der deutschen Hausmusik wird in diesem Jahre, da der 22. November (Cäcilientag) auf den Bußtag fällt, am Dienstag, dem 21. November durchgeführt werden.

Der Tag der deutschen Hausmusik soll Bekenntnis sein zur lebendigen Musik, zum eigenen Musizieren aller Volksschichten, zu Volkslied und Laienmusik als Grundlage einer bodenständigen Musikpflege. Er wird in Hausmusikabenden, Hauskonzerten, Schulfeiern, Laienwettbewerben, Singstunden, Rundfunksendungen, Ausstellungen usw. das ganze deutsche Volk den Wert der Hausmusik und das Beglückende des gemeinsamen Musizierens empfinden lassen. Er soll sich nicht auf die großen Städte beschränken — in allen deutschen Gauen, in Stadt und Land, von der Reichshauptstadt bis zum kleinsten Dorf, allüberall wird deutsche Hausmusik am 21. November erklingen.

Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der Tag der deutschen Hausmusik, der schon im Vorjahre selbst unter schwierigsten Verhältnissen einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, in diesem Jahre zu einer großen einmütigen Willenskundgebung aller musiktragenden Organe wird und somit den Wert und die Bedeutung der deutschen Hausmusik vergegenwärtigt. Veranstalter ist die »Arbeitsgemeinschaft deutscher Berufsverbände zur Förderung der Musikpflege«, die Spitzenorganisation der Großverbände der deutschen Komponisten, Tonkünstler und Musiklehrer, des Musikverlages und der Musikalienhändler sowie der Instrumentenindustrie, in Verbindung mit dem Reichskartell der deutschen Musikerschaft und dem Kampfbund für deutsche Kultur und ihren örtlichen Vertretungen. Die Berliner Geschäftsstelle der »Arbeitsgemeinschaft deutscher Berufsverbände zur Förderung der Musikpflege«, von der auf alle Anfragen Auskunft erteilt wird, befindet sich W 57, Zietenstraße 27.

Zur Durchführung des Tages der deutschen Hausmusik sind von der »Arbeitsgemeinschaft« Richtlinien aufgestellt, die einen Gesamtüberblick über die vorjährigen Veranstaltungen und die dabei gesammelten Erfahrungen geben. Das Heft kann von der Geschäftsstelle des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler zum Preise von 10 Pf. bezogen werden.

Die Jubiläumstagung des Sächs.-Thüring. Buchhändler-Verbandes am 9. u. 10. Sept. zu Magdeburg.

Zu einer ganz besonderen Feier hatte diesmal der Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband seine Mitglieder zusammengerufen. Galt es doch, das fünfzigjährige Bestehen unseres Verbandes in würdiger Weise zu begehen. Nicht nur die Mitglieder aus unserm Verbandsbezirk, sondern auch Vorsitzende aus anderen Kreisvereinen waren gekommen, um durch ihr Erscheinen unsern Verband zu ehren. Der Magdeburger Buchhändlerverein hatte es sich nicht nehmen lassen, durch jedes seiner Mitglieder alle Mühe aufzubringen, um diesem Feste eine Weihe zu geben, wie sie einem 50jährigen Jubiläum gebührt. Da kamen sie herbeigeeilt all die lieben Bekannten, denen man immer wieder gern die Hände schüttelt. Mit vielen von ihnen hat heute mancher persönliche Freundschaft geschlossen. Hat man doch gerade in unserm Verband das Gefühl einer engumschlossenen Familienzugehörigkeit. So füllten sich bald die flaggengeschmückten Festräume, und voller Erwartung sollten wir nun dem lauschen, was uns durch den Mund berufener Persönlichkeiten geboten wurde.

Eine würdige Einführung fand der Festakt am Sonnabendabend durch die gesungene Darbietung des Magdeburger Madrigalchors. Das war wirklich Kunst in höchster Vollendung, und manch einem Kollegen mag es wie eine feierliche Andacht erschienen sein, als »Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre« erklang und noch drei weitere Lieder des Chores unter Martin Jansens vortrefflicher Leitung den Raum erfüllten.

»Wirtschaftlich gesehen, sind wir Buchhändler jetzt noch nicht in der Lage, Feste zu feiern. Uns ist diese Jubiläumstagung auch nichts weiter als die Pflicht, den Tag zu ehren, an dem vor fünfzig Jahren unser Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband gegründet wurde und jene Männer zu ehren, die ihn zu unserm Segen schufen.« So begann der Vorsitzende Friedrich Reinecke seine Festrede. Er hatte die Freude, eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen zu können, so den Regierungspräsidenten Herrn Dr. Helmut Nicolai, die Vertreter der Stadt Magdeburg, des Konsistoriums, des Staatsarchivs, den Kreisleiter und den Kreis-Propagandaleiter der NSDAP., die Gauleitung der NSDAP. und GSB., den Gauleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur, den Leiter der Arbeitsgemeinschaft für deutsches Schrifttum, den Stadtbibliotheksdirektor, Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Arbeits-